



ora da! e.V.
Verein zur Förderung
interkultureller Kunst
Kommunikation
und Bildung

Inhalt

der Verein

	Kurzbeschreibung	2
	Das Konzept des interkulturellen Lernens	4

die wichtigsten Akteure des Vereins

	Tülay Yongacı	6
	Müjdat Albak	8
	Cüneyt Sezer	10
	Sevil Sezer	12

das Güneş Theater

	Interview mit dem künstlerischen Leiter	14
	die Geschichte des Güneştheaters	16
	Das Ensemble Heute und International	18
	Referenzen, Stücke und Spielorte	20

Güneşli Şarkılar - Sonnige Lieder

	Das Musikensemble	24
---	-------------------	----

Projekte des Vereins

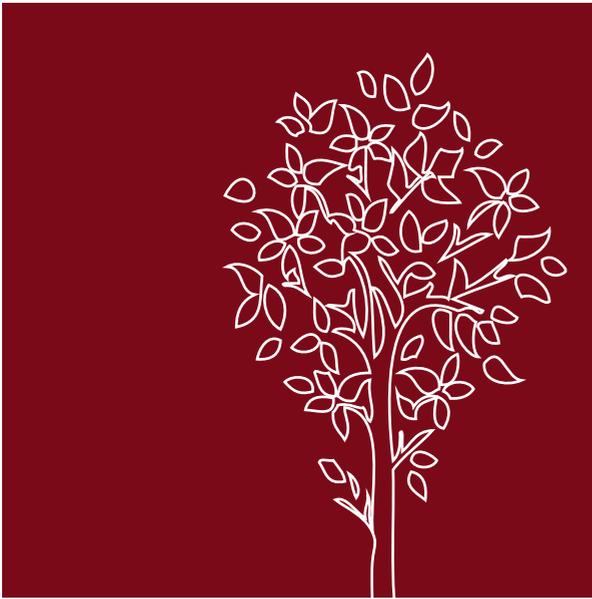
	Güneş Art Atelier	26
	Kinder und Jugendprojekte	28
	Kleines Welttheater	30

Teves - Raum zur Entfaltung

		32
---	--	----

Impressum

		34
---	--	----



Die Wurzel

Das türkische Wort *orada* bedeutet auf Deutsch dort / da und versucht so ein dialektisches Gedankenspiel eines Perspektivwechsels von „hier“ und „dort“ zu provozieren.

Bin ich schon hier oder noch dort oder schon da?
Was ist hier und was ist dort? Wer bin ich und wer bist Du? Was bedeutet Heimat? Was Zuhause?
Was ist die Fremde?

Oder bedeutet es ein Zuhause in der Fremde zu finden und manchmal auch die Fremdheit in der Heimat zu entdecken?

Sich darüber phantasievoll Gedanken zu machen, vielleicht sogar diesen Gedanken künstlerischen Ausdruck zu verleihen, ist das augenzwinkernde Ziel unseres Vereines.

Kurz

ora da! e.V., der Verein zur Förderung interkultureller Kunst, Kommunikation und Bildung, wurde 2001 von Künstlern gegründet und ist der Trägerverein für das Günes Theater, für das Musikensemble Günesli Sarkilar, für die Kunst- und Musikschule Günes Art Atelier und temporäre Projekte, z.B. das Kleine Welttheater.

Neben den Künstlern sind auch Pädagogen, Wissenschaftler und andere Interessierte Mitglieder des Vereines. Der Verein ist als **gemeinnützig** anerkannt und politisch wie religiös ungebunden und unabhängig.

ora da! e. V. macht

Bildungsprojekte für Jugendliche, musische und soziale Bildung, künstlerische Bildung, Kunstkurse für Kinder und Jugendliche, Förderung von Theaterproduktionen, Organisation internationaler Festivals für Theater, Musik und Tanz Veranstaltung von Partys und Festen. **Ziele des Vereines** sind Kunst und Kultur zu fördern, offene Räume für Künstler zu schaffen, Begegnungen zwischen Menschen verschiedener Kulturen sowie interkulturellen Austausch über Kunst und Kultur zu ermöglichen, soziale und kulturelle Barrieren zu beseitigen.

Pädagogische Grundlage

der Arbeit von *ora da! e.V.* ist zum einen das Konzept des Interkulturellen Lernens, das bedeutet, den Anderen und sich selbst im Dialog über die vermeintlichen Schranken von kultureller, sozialer, geschlechtlicher etc. Differenz hinweg kennen zu lernen.



Gestalterisches und interkulturelles Lernen

Durch den Einblick in die 'Konstruktion' des Selbst über das Erkennen des Anderen, entsteht ein Perspektivwechsel, der die eigene Sozialisation zu reflektieren in der Lage ist.

Anderen Kulturen kann offener begegnet werden, Unterschiede werden als Bereicherung erfahren. Vorurteile und Diskriminierung können erkannt und das eigene Wertesystem überprüft werden. Empathie und Einfühlungsvermögen werden gefördert.

Darüber hinaus soll interkulturelles Lernen ermöglichen, Vorurteile und Diskriminierungen aus der Perspektive der Minderheit wahrzunehmen und Verhaltensweisen zu entwickeln, um gegen Diskriminierung und Rassismus einzuschreiten.

Zum anderen ist die kunst- und theaterpädagogische Arbeit gegründet auf der Erkenntnis, dass Kindern und Jugendlichen Freiräume erst offenbar werden müssen, die sie sich **gestalterisch** aneignen und erfahren. Das heißt durch Theater-, Musik- etc. spielen etwas gänzlich Neues erfahren können, das sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, durch künstlerisches Gestalten, vorwärts bringt, ihnen Selbstsicherheit gibt und autonomes Handeln über den kennen gelernten Freiraum hinaus, in Schule, Arbeit, Privatleben und sozialen Raum, ermöglicht.

Diese Konzepte sind, wie wir aus langjähriger Erfahrung wissen, insbesondere geeignet, in Stadtteilen mit hohem Anteil von Menschen mit sozialrandständigen Merkmalen, Hartz 4 Familien, Familien mit allein erziehenden Elternteilen, Familien mit verschiedenen kulturellen Hintergründen etc.,

Kindern, Jugendlichen aber auch Erwachsenen über Theater-Musik- und Kunstproduktionen Fähigkeiten anzulegen, die es Ihnen ermöglichen, sich im sozialen Raum besser zurecht zu finden, am öffentlichen Leben, Arbeits- und Schulleben teilzuhaben.

Der Verein bietet in seinen Programmen und Projekten **Beteiligungsmöglichkeiten** für alle Altersschichten an:

Das sind im Günes Art Atelier Kurse in Musik, Theater, Tanz, Film für jung und alt. In den Projekten der professionellen Ensembles Günes Theater und der Musikgruppe Sonnige Lieder – Günesli sarkilar – ist eine Beteiligung an Produktionen möglich.

In dem Berufsvorbereitungsprojekt Kleines Welttheater sind vor allem Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren angesprochen, die die Phase zwischen Schule und Beruf mit künstlerischen Aktivitäten gestalten und bereichern wollen und berufliche Orientierung erlangen können.

(siehe Projektbeschreibung Seite 28)



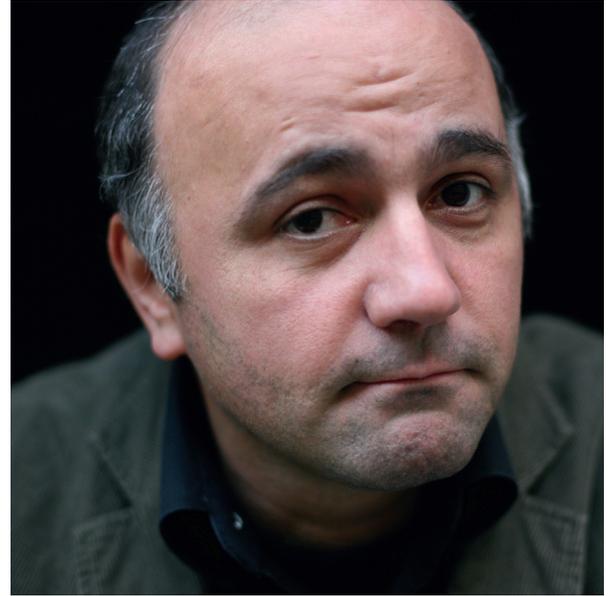




Tülay Yongacı

Vorsitzende des Vereins, Sängerin und SchauspielerIn von *Günesli Sarkilar* und des *Günes Theaters*. Sie studierte Schauspiel und Theaterwissenschaft an der Dokuz Eylül Üniversitesi, Akademie für Darstellende Künste, in Izmir. Ausbildungen absolvierte sie in Artistik, Tanz und Theaterpädagogik und Schauspiel.





Müjdat Albak

Vorstandsmitglied, künstlerischer Leiter und Schauspieler des Günes Theaters. Er studierte an der Dokuz Eylül Universität in Izmir Theater-schauspiel und an der Universität Ankara Theater-wissenschaften.



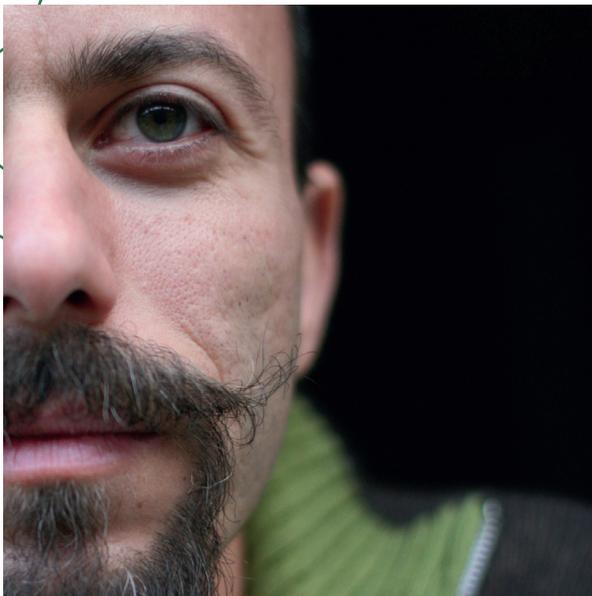
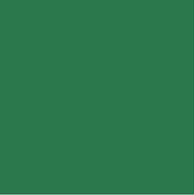




Sevil Sezer

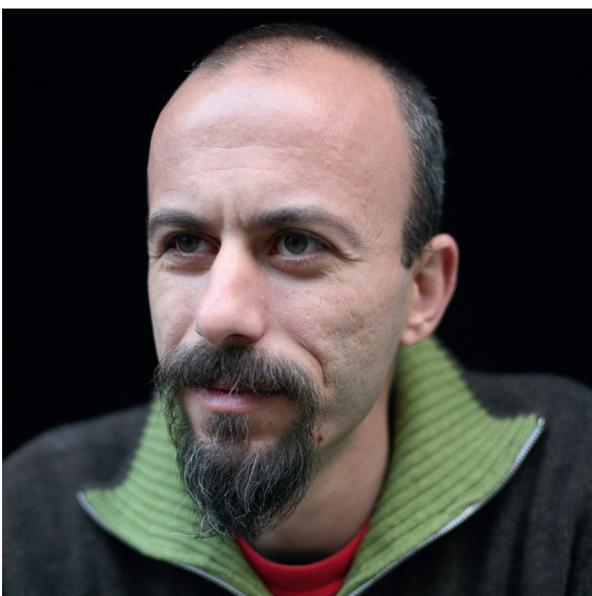
Vorstandsmitglied, Dipl. Sozialarbeiterin,
Netzwerkerin des Vereins ora da! e.V.





Cüneyt Sezer

Gründungsmitglied, Schauspieler und **technischer Leiter** des Günes Theaters. Studierte Literatur und Sprachwissenschaften an der Gazi Universität in Ankara, sowie Akrobatik und Zauberei.

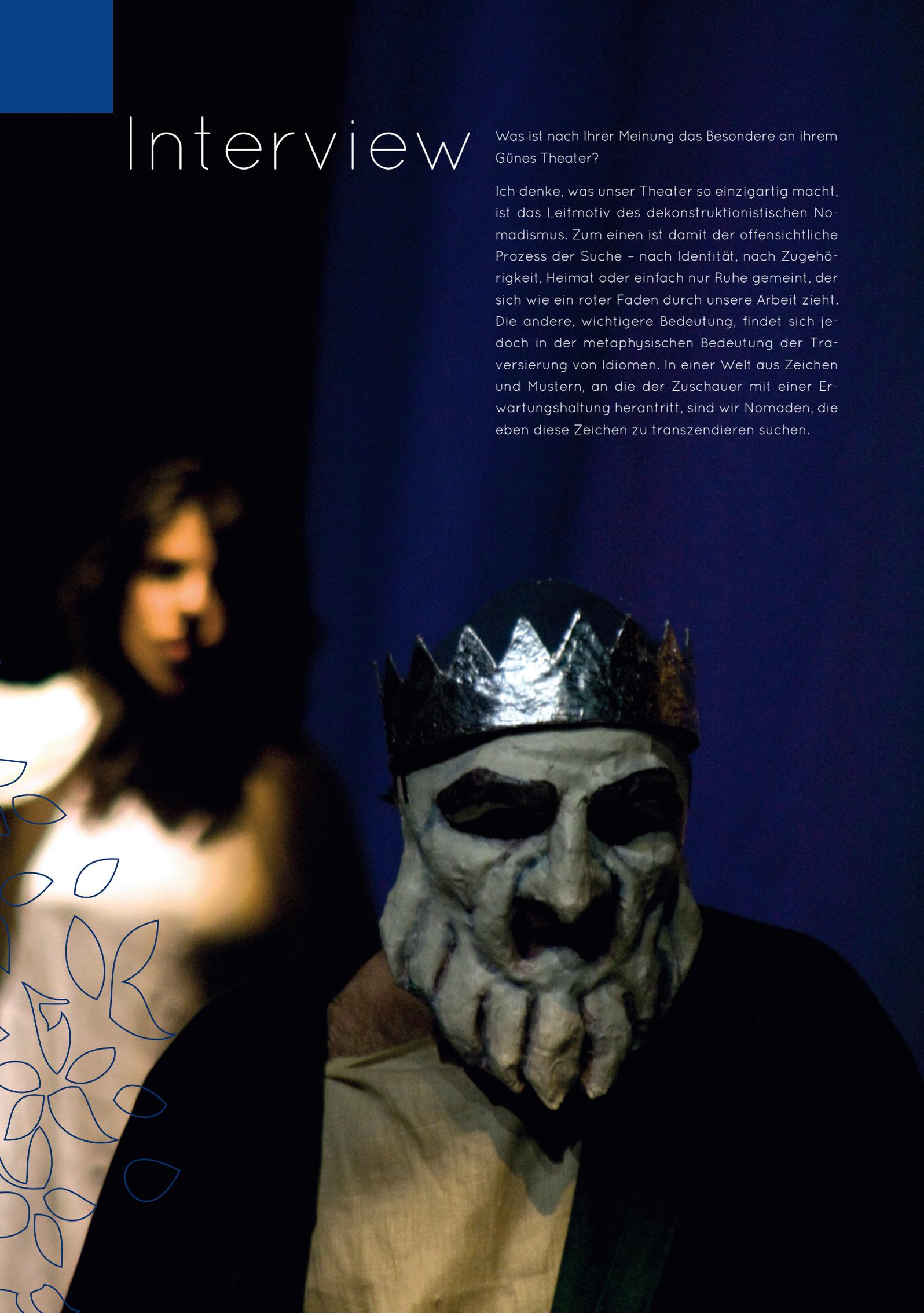




Interview

Was ist nach Ihrer Meinung das Besondere an ihrem Günes Theater?

Ich denke, was unser Theater so einzigartig macht, ist das Leitmotiv des dekonstruktivistischen Nomadismus. Zum einen ist damit der offensichtliche Prozess der Suche – nach Identität, nach Zugehörigkeit, Heimat oder einfach nur Ruhe gemeint, der sich wie ein roter Faden durch unsere Arbeit zieht. Die andere, wichtigere Bedeutung, findet sich jedoch in der metaphysischen Bedeutung der Traversierung von Idiomen. In einer Welt aus Zeichen und Mustern, an die der Zuschauer mit einer Erwartungshaltung herantritt, sind wir Nomaden, die eben diese Zeichen zu transzendieren suchen.



Konkret findet das Ausdruck in?

Konkret findet sich das Element der Suche nach neuen Formen des künstlerischen Ausdrucks in den zwei Schwerpunkten wieder, die wir bei all unseren Produktionen gewählt haben: Erstens die Form der Theaterproduktion, die von der klassischen Tragödie nach Euripides bis hin zum modernen, absurden Stück à la Beckett reicht und zweitens die bewusste Wahl des Kommunikationssystems, mit dem wir das Publikum auf neue Weise erreichen.

Und dabei die oben genannten Idiome einsetzen?

Weitaus mehr. Wir unterlaufen Idiome und Rezeptions-traditionen, indem wir uns aller möglichen theatraler Formen bedienen, sie zerlegen und dem Zuschauer die Möglichkeit bieten, sie sozusagen in Echtzeit neu zusammensetzen.

Also die interaktive Einbeziehung des Publikums, wie sie bereits von vielen Theatergruppen vorgenommen wird?

Nicht ganz; wir führen das Theater hier auf seine ursprüngliche Rolle zurück – dem Zuschauer einen Spiegel vorzuhalten: vorschnelle Reaktionen, Platitüden oder Überraschungsmomente werden hier bewusst konstruiert – seine Verunsicherung oder Verwunderung fällt auf den erstaunten Zuschauer zurück.

Was wird damit bezweckt?

Das Konzept des Theaters spiegelt die Absicht wieder, einerseits vielschichtige Multikulturalität zu zeigen, ohne harmonisierende Romantisierungen, gerade auch in der Gebrochenheit und Gegensätzlichkeit. Diese aber nicht als gegenseitigen lokalen Ausschlussgrund paralleler Welten sondern als Grundvoraussetzung für gegenseitiges wahrnehmen und erkennen. Unsere gezeigte Vielfalt soll die Eigenheit bewahren helfen und hinterfragen können.

Meinen Sie hier die Thematik der Integration, wie sie momentan in aller Munde ist?

Ja, allerdings ohne sich der gängigen Klischees zu bedienen. Antworten auf Fragen der Vereinbarkeit sind grundsätzlich nicht avisiert. Konkurrenz und Konflikt können genauso Bestandteil sein wie Toleranz und Harmonie. Nichts ist ausgeschlossen, was nicht auch auf der Welt geschehen kann. Es wird versucht, das Geschehen und die darin befindlichen Handelnden in ihrem Tun soweit wie möglich zu entideologisieren, in ihrer 'Natur' beim Rezipienten wieder-erstehen zu lassen und diese Konstruktion gleichzeitig auch fragwürdig erscheinen zu lassen.

Also die Entmystifizierung der Bühne, indem man die eigenen Produktionsmethoden anzweifelt?

Ich würde hier nicht von anzweifeln reden – wir sind einfach nur darauf bedacht, uns in keiner Weise einschränken zu lassen. Vom klassischen Stoff über ein Musikstück bis hin zum Monologstück – wir suchen immer nach dem passenden ästhetischen Entwicklungsprozess und finden hierfür immer neue Produktionsmethoden.

Spielt dabei die Frage der Selbstwahrnehmung eine Rolle?

Unbedingt! Die Fragen, die man sich selber stellt über sich selbst und andere sind die, die uns am meisten interessieren. Verunsicherung in der Selbstwahrnehmung, das Fremde und der Vergleich damit sind eine sehr starke Triebfeder für Veränderung.

Womit wir wieder beim „Problemfeld“ Integration und „den anderen“ wären?

Natürlich denkt man da sofort an Migrationstheater – schliesslich sind wir vorwiegend international ausgerichtet und arbeiten mit Produktionshäusern z.B. aus der Türkei zusammen. Aber diese Frage wird schon zu genüge von den meisten Theatern behandelt. Unser Ziel ist, um hier den Bogen zu schliessen, gerade die bewusste Verwendung und Loslösung von Idiomen – ob sie nun produktions-technischer, soziokultureller oder theaterphilosophischer Natur sind, macht für uns keinen Unterschied; wir suchen immer den Weg, der durch sie hindurch führt.

die Geschichte des Güneştheaters



Das Theaterabenteuer der Gruppe fing 1991 in Ankara an. Eine Gruppe von Theaterschülerinnen und -schülern suchte gegen das bestehende Theater in der Türkei eine Alternative und gründete ein neues Theaterensemble: „*Cansenligi Oyunculari*“, das „Ensemble der festlichen Seelen“. Das Motto der Gruppe lautete: **Living Theatre**, „Theater überall“. Das Theater sollte damals ausnahmslos neu und stets kollektiv entwickelt werden.



Mit westlichen Theaterformen (Happening, Commedia dell'arte und Clowns-techniken) sowie östlichen Formen des Theaters (persisches Tazieh, ritualistisch-anatolische Tänze, Kabuki, balinesisches und No-Theater) fand die Gruppe eine Verbindung aus beiden Kulturkreisen.

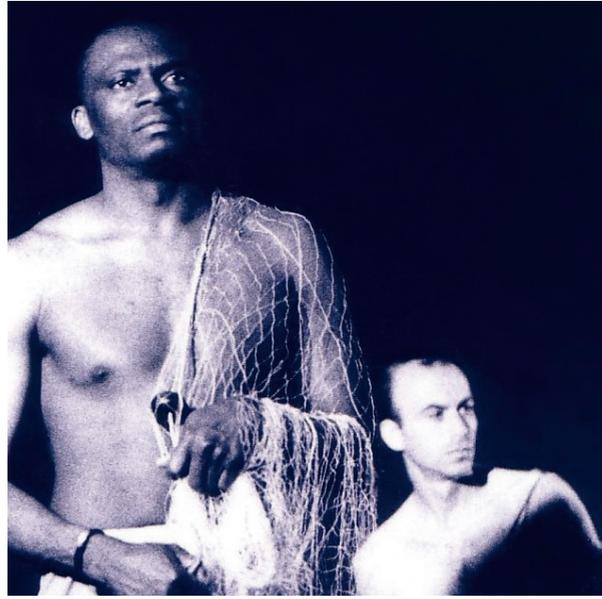
Sowohl in **Vororten und Dörfern** wie auf größeren Theaterbühnen der Türkei führte „*Cansenligi Oyunculari*“ seine Stücke auf. Dabei waren so unterschiedliche Plätze Teil der Szene wie Massendemonstrationen, Friedhöfe, Universitätscampus, große Festivals, Scheunen, Verkaufslager für Tee, Straßenfeste, Restaurants, Vorhöfe von Fabriken, Zechen und Volksfeste. Ab 1995 führten *Cansenligi Oyunculari* ihre Stücke auch in den Metropolen Europas auf.

Wegen ihrer **politischen Parteinahme** jedoch wurden viele Stücke in der damaligen Türkei verboten. In der Folge fanden dann auch mehrere Gerichtsverhandlungen und Festnahmen statt. Seither präsentiert sich das Theater auf seinen Tourneen in der Türkei und in Europa zwischen 1998 und 2002 als *Güneş Theater*, wie es seit 1998 heißt. Zeitgleich setzten sich Gerichtsverhandlungen, Verbote und Zensuren in der Türkei fort.



2002 beschloss das Ensemble der zermürbenden politischen wie finanziellen Situation wegen [auszuwandern](#).

In Frankfurt am Main fand das *Günes Theater* schließlich einen Ort, an dem es mit Unterstützung seiner vielen Freunde die Arbeit weiterführen konnte.



Mit all diesen Aktivitäten zeigt der Verein seine Fähigkeit, lokales, interkulturelles Handeln mit europäischem, internationalem Engagement zu verbinden und in Frankfurt zu fokussieren.



Referenzen



Internationale Kooperationspartner:

Türkisches Staatstheater / 9 Eylül Universität Izmir
Schauspiel Frankfurt / Gallus Theater Frankfurt
Schauspielschule Mainz / Paul Verlaine Universität
Metz / Theatre de la Seille, Metz / Theatre de Ve-
nere, Paris / Racort, Frankreich

Bis zur aktuellen Spielzeit produzierte das Güneş
Theater in Deutschland folgende **Stücke**:

„Deine Liebe ließ mich nicht im Stich“ und „Dan-
ke Deutschland“ (beide 2003) „Die Stadt, die ihr
Gesicht verliert“ (2004) „Krieger“ (2005) „Kopf-
klemmer in Deutschland“ (2007) „Die asiatischen
Bakchen“ (2009) „Tee oder Kaffee“ (2011)

KRIEGER/ ORDINARY WAR SAVAŞÇILAR

EIN VERDRÄNGUNGSSPIEL

GÜNES THEATER

INSZENIERUNG: TULAY YONGACI - MÜJDAT ALBAK

SCHAUSPIELER/INNEN: CÜNEYT SEZER, CHRISTINE GOCHT,

KEMAL DINGER, MÜJDAT ALBAK

BÜHNE UND VIDEO: FRANK REINECKE

LICHT: MERYEM DOĞAN

GALLUS THEATER, KLEYERSTR.15, 60326 FRANKFURT

KARTENBESTELLUNG: 089-75806020 / 0177-2403682

WWW.GALLUSTHEATER.DE - GUNESTHEATER@WEB.DE



Spielorte

des Güneş Theaters, außerhalb der Türkei:



Frankfurt am Main	Gallus Theater Titania Theater Internationales Theater
Berlin	Ballhaus, Tiyatrom
Bremerhaven	Lehe-Treff
Hamburg	Uni Audimax (Großer Saal) Altonaer Theater
Köln	Arkadas Theater Alte Feuerwache Kulturzentrum Studiobühne Kulturbunker
München	Anton- Fingler- Zentrum Alte Feuerwache
Nürnberg	Villa Leon
Stuttgart	Theaterhaus (Großer Saal)
Ulm	Altes Theater
Tübingen	Sudhaus
Wiesbaden	Schlachthof
Witten	Kulturbahnhof
Aix en Provence (F)	Ecole des Baux Arts
Metz (F)	Theatre de la Seille
Paris (F)	Gymnase de la Republique (Opera Comic)
Deventer (NL)	Schouwburg
Rotterdam (NL)	Suidplein
Basel (CH)	Scala



Güneşli Şarkılar Sonnige Lieder



Das Ensemble *Günesli Sarkilar* - Sonnige Lieder versucht in einer Verbindung von Musik, Poesie und Dramaturgie, eine **Bühnen-Performance** zu entwickeln, in der sich viele Elemente anatolischer - orientalischer wie okzidentalischer - Kunst, Kultur und Geschichte wieder finden.

Märchen, Epen, Phantasien werden in allen **anatolischen** Sprachen, die dort gesprochen werden oder gesprochen wurden, präsentiert. Das sind Arabisch, Armenisch, Aramäisch, Griechisch, Kurdisch, Lazisch, Persisch, Türkisch, Zazaïsch und einige mehr. Hiermit soll die Vielfalt der Kulturen Anatoliens in der Geschichte und heute dargestellt werden.

Lieder vom Balkan bis nach Persien vom Kaukasus bis in die Levante kommen zu Gehör, erzählen von Freude und Trauer und laden zum Tanz ein. Farben, Melodien und Geschichten der östlichen Sprachen finden sich in der Performance wieder. Um die Auftritte richtig rund wirken zu lassen, tritt das Ensemble mit **traditionellen Musikinstrumenten** aus Orient und Okzident auf.

Die Leiterin, Gründerin und Sängerin der Gruppe Tülay Yongaci hat durch ihr Studium an der 9. Eylül Universität in Izmir, im Fach Theater und Schauspielerei, Stimmbildung und Singen die ersten Schritte zur Musik gemacht. Seit 1990 begleitet sie immer wieder die Theaterstücke als Sängerin. Mit ihrer Musik, ihrer Stimme akzentuiert sie zunächst die Szenen, bevor sie mit anderen Musikern, heute bis zu 7 Ensemblemitgliedern, das Konzept von *Günesli Sarkilar* - Sonnige Lieder entwickelte.

Das aktuelle Stück „Auf anatolischen Straßen“ wurde schon mehrfach im Frankfurter *Gallus Theater* sowie auf der Bühne des Günes Theaters im Teves-Gelände zur Aufführung gebracht.



Günes Art Atelier



Mit dem **Günes Art Atelier** stellt der Verein seit 2008 seine Aktivitäten im musischen Bildungsbereich auf ein festes Fundament, das über die Projektarbeit hinausweist und nachhaltige Basis für zeitlich begrenzte Projekte bietet.

Zielgruppen sind Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren aus allen Schichten und jedweder Ethnie. Es werden sozial angepasste Kursgebühren erhoben.

Die **Lehrkräfte** des **Günes Art Atelier** sind professionelle KünstlerInnen, die über akademische Abschlüsse und lange Lehrerfahrung verfügen. Sie sind in verschiedenen Kunstrichtungen aktiv und verfügen alle über Veröffentlichungen in ihren Bereichen. Sie bilden die Teilnehmer sowohl theoretisch als auch praktisch in ihrem jeweiligen Gebiet aus.

Mit dem **Günes Art Atelier** bietet **Ora da! e.V.** auch Personenkreisen die Möglichkeit sich musisch und schöpferisch zu betätigen, die bislang nicht in Projekten gefördert werden.

Das Angebot des **Günes Art Ateliers** wird in Zukunft dem konzeptionellen Rahmen einer musischen Bildungs- und interkulturellen Begegnungsstätte im Gallus fortlaufend angepasst werden.

Das **Günes Art Atelier** wird in seinen Angeboten zum einen der individuellen Nachfrage, aber vor allem seinen konzeptionellen Erfordernissen einer interkulturell, gestalterisch tätigen Bildungseinrichtung folgen. Schwerpunkt bleibt die Förderung von Kreativität und **interkulturellem Austausch**. Dazu dienen Kursbesuche genauso wie Tanzfeste, intellektueller Austausch wie auch manchmal sich Ruhe gönnen und gemeinsam gar nichts tun, Tee trinken,... etc.



Das Güneş Art Atelier bietet seit 2008 Kurse in Theorie und Praxis in vielerlei Bereichen von Musik, Theater und Kunst an:

Schauspielunterricht/ Creative Drama

Stimmbildung, Gesang

Musikinstrumentenkurse für Gitarre, Bağlama/
Saz, Setar, Tar (Langhalslaute), Erbane,
Tombak (Handtrommel), Kaval (Hirtenflöte)
Schlagzeug, Djembe und anatolisch-persische
Percussion, Klavier, Geige, Santur

Film, Foto und Medienarbeit

Malerei

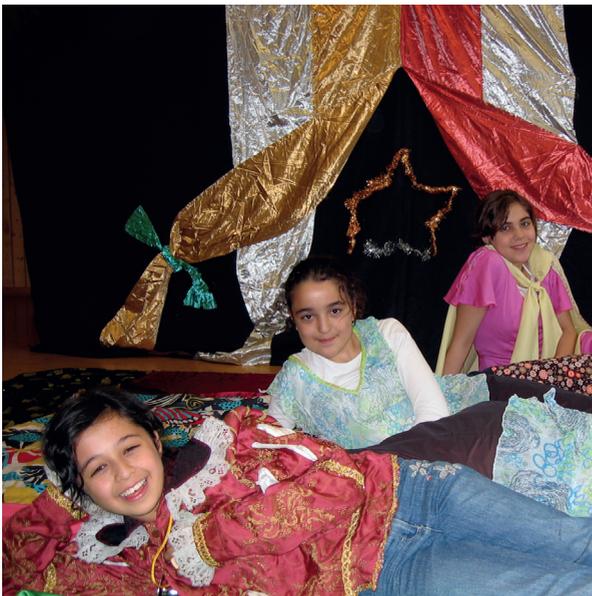
Tanz



Kinder- und Jugendprojekte

Als anerkannter Träger der freien Jugendhilfe sind Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche im musischen, künstlerischen und sozialen Bereich essentieller Bestandteil der Arbeit von *Ora da! e.V.* Mittels Theater, Musik und Kunst werden den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen Freiräume sichtbar eröffnet, in denen sie ihre eigene Person entwickeln können.

In den letzten Jahren wurden in Frankfurt und Umgebung folgende Projekte, teils in Kooperation, durchgeführt:



Theaterprojekte

„Junges Forum Gallus“ 2005
„Die Leiden des jungen Werthers“ 2005
„Bewerbungssimulation durch Theater“ 2006
„Die Folge einer falschen Entscheidung“ 2007
„Mach doch Theater“ 2007, Dietzenbach
„Mutti“ 2008, Dietzenbach
Berufsvorbereitungsprojekt „Kleines Welttheater“ seit 2009
„Bildung mu?“ Giessen/Wetzlar 2010



„Fair play“ 2007

Filmprojekte

„Gallus bewegt sich“ 2007 ^x
„Fair play“ 2007 ^x
„Film up“ 2007 ^x
„Go to Bolzplatz“ 2007

Modellprojekte

Maus“ Multimedia für Ausbildung Theater-Filmprojekt 2007
Mehrgenerationen Theaterprojekt, Giessen 2005-2009
Jugendtheaterfest 2005-10 in Frankfurt

Kooperationsprojekte

„Kids WM 2006“ ^x
„Gallus bewegt sich“ 2007 ^x
„Nein zu Rassismus – Gallus Codex“ 2007 ^x

Auszeichnungen

1. Preis mit der „Kids WM“ beim Integrationspreis der Stadt Frankfurt 2006 ^x
DFB Integrationspreis 2007 ^x
1. Preis im Wettbewerb des Bündnis für Demokratie und Toleranz 2007 ^x
Förderpreis des Drogenreferats der Stadt Frankfurt 2007

^x Kooperationsprojekte mit Sportkreis Frankfurt

kleines Welttheater

2009-2011

Ist ein Berufsvorbereitungsprojekt für Jugendliche bis 25 Jahre. Im Mittelpunkt des Projektes steht die Bühne.

Im Berufsvorbereitungsprojekt *Kleines Welttheater* können die Jugendlichen Kurse machen in:

Den Jugendlichen, die an diesem Projekt teilnehmen, soll die Möglichkeit geboten werden, sämtliche Handwerke, die das Bühnengeschehen ermöglichen, kennen zu lernen. Diese Erfahrungen können den Jugendlichen bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz hilfreich sein.



Malerei
Bühnenbild
Bühnenperformance
Schauspiel
Bühnentechnik
Veranstaltungstechnik
Maske und Kostüm
Geschichte und Theorie
Grafik, Video, Foto, Internet



Zielgruppe sind Jugendliche von 14 bis 25 Jahren, die sich im Übergang von Schule und Beruf befinden und Schüler ab der 7.Klasse, die sich in AGs, Projektwochen und Praktika mit dem Themenfeld rund ums Theater vertraut machen wollen.

Das kleine Welttheater ist ein Gemeinschaftsprojekt mit Zwischenraum e. V. gefördert durch:

HEGISS [zots'ja:le stat]
FRANKFURT AM MAIN gallus





Teves Raum zur Entfaltung

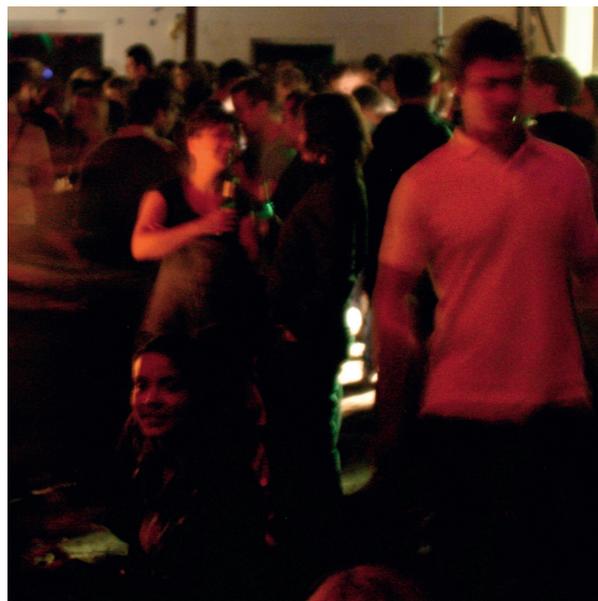


Ora da! e.V. ist seit 2005 auf dem ehemaligen Teves-Gelände zu Hause. 370 qm Räume für Unterricht und Kurse, Probebühne, 2 Büros, sowie ein Raum für ein Tanzstudio sind vorhanden. Darüber hinaus stehen Ausstellungs- und Lagerräume und eine große Freifläche zur Verfügung.

Das *Teves-Gelände* ist ein Ort der sozialen, interkulturellen Begegnung, ein Focus von Ausbildung, Sport und Kunst und wird vom Stadtplanungsamt Frankfurt entwickelt.

Die ansässigen aktiven Institutionen wie der *IB*, die *Sportjugend*, die *FaPrik* etc. sind vor allem beteiligt an Projekten der Berufsbildung und des Sportes.

Das Teves Gelände, verfügt aber auch über genügend Raum zum Entspannen und Abschalten. Ob bei Festen und Konzerten, draussen im Hof, oder bei Partys in den Proberäumen des Günestheaters. Sie sind immer herzlich eingeladen. Der *ora da! e. V.* vermietet seine Räumlichkeiten gerne.



Bisherige Kooperationspartner und oder Förderer
des ora da! e.V.:



GALLUS THEATER

Museum
Museum für Angewandte Kunst
Frankfurt für Angewandte Kunst
Frankfurt



schauspiel frankfurt



Impressum

ora da! e.V

Verein zur Förderung Interkultureller Kunst , Kommunikation und Bildung

Inhaltlich verantwortlich gemäß Pragraph 6 MDStV:

Frau Tülay Yongaci, Vorsitzende des ora da! e. V.

Frankfurt 2011

Autor:

Christian Neumann

Fotos:

Florian Oswald, Shirin Shahidi, Hülya Sen, Cüneyt Sezer

Gestaltung Layout und Satz:

Kai Schmitz

Konto

Kontoinhaber: ora da! e.V.

Bank: Volksbank Griesheim eG

Bankleitzahl: 501 904 00

Kontonr: 441 47 05

(Spendenbescheinigungen werden ausgestellt)

Anschrift

60326 Frankfurt

Rebstöckerstr. 49 d

Festnetz: 069 - 77 076 997

Mobil: 0176 320 672 13

E-mail: orada.frankfurt@web.de

Internet: www.gunestheater.com

Tramlinien 11 + 21 Haltestelle: Rebstöcker Straße



Titelbild aus einem Fotografieprojekt mit Schülern der Paul-Hindemith-Schule, Frankfurt, Gallus